

Franzis Preckel · Miriam Vock

Hochbegabung

Ein Lehrbuch zu Grundlagen, Diagnostik
und Fördermöglichkeiten



HOGREFE



Hochbegabung

Hochbegabung

Ein Lehrbuch zu Grundlagen, Diagnostik
und Fördermöglichkeiten

von

Franzis Preckel
und Miriam Vock

HOGREFE



GÖTTINGEN · BERN · WIEN · PARIS · OXFORD · PRAG
TORONTO · BOSTON · AMSTERDAM · KOPENHAGEN
STOCKHOLM · FLORENZ · HELSINKI

Prof. Dr. Franzis Preckel, geb. 1971. Studium der Psychologie in Münster und Green Bay, Wisconsin. 2002 Promotion. 2002-2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Psychologischen Institut der Universität Münster. 2004-2006 Akademische Rätin und Leiterin der Begabungspsychologischen Beratungsstelle am Department Psychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 2006 Professorin für Hochbegabtenforschung und -förderung an der Universität Trier. Forschungsschwerpunkte: Intelligenzforschung und -diagnostik, intellektuelle Hochbegabung sowie Evaluation von Maßnahmen der Begabtenförderung.

Prof. Dr. Miriam Vock, geb. 1974. Studium der Psychologie in Münster. 2000-2005 Wissenschaftliche Mitarbeit am Psychologischen Institut der Universität Münster. 2004 Promotion. 2005-2011 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit 2011 Professorin für Empirische Unterrichts- und Interventionsforschung an der Universität Potsdam. Forschungsschwerpunkte: Intelligenz- und Begabungsforschung, Wirksamkeit schulischer Begabtenförderung, empirische Bildungsforschung.

© 2013 Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG
Göttingen • Bern • Wien • Paris • Oxford • Prag • Toronto • Boston
Amsterdam • Kopenhagen • Stockholm • Florenz • Helsinki
Merkelstraße 3, 37085 Göttingen

<http://www.hogrefe.de>

Aktuelle Informationen • Weitere Titel zum Thema • Ergänzende Materialien

Copyright-Hinweis:

Das E-Book einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

Umschlagabbildung: © contrastwerkstatt - Fotolia.com
Satz: ARThür Grafik-Design & Kunst, Weimar
Format: PDF

ISBN 978-3-8409-2467-5

Nutzungsbedingungen:

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

Anmerkung:

Sofern der Printausgabe eine CD-ROM beigelegt ist, sind die Materialien/Arbeitsblätter, die sich darauf befinden, bereits Bestandteil dieses E-Books.

Vorwort

Wir freuen uns sehr, mit diesem Buch ein erstes deutschsprachiges Lehrbuch zum Thema Hochbegabung vorlegen zu können. In den letzten Jahrzehnten hat dieses Thema nicht nur in der medialen Öffentlichkeit zunehmend Aufmerksamkeit gefunden, sondern auch die Anzahl schulischer und außerschulischer Förderangebote sowie Angebote der pädagogisch-psychologischen Beratung haben sich deutlich erhöht. Dasselbe gilt für Maßnahmen der Weiterbildung von Fachkräften in der Begabtenförderung.

Jedoch ist das Thema Hochbegabung in der grundständigen Ausbildung in (Sonder-)Pädagogik, Psychologie und den Bildungswissenschaften nach wie vor selten und im Vergleich zum Bedarf in der Förder- und Beratungspraxis bei weitem nicht ausreichend repräsentiert. Wir wünschen uns, dass dieses Lehrbuch einen Beitrag dazu leistet, diesem Mangel in der Ausbildung entgegenzuwirken, indem es z. B. als Grundlage für ein Seminarkonzept herangezogen wird.

Wir verfolgen mit diesem Buch nicht den Anspruch, das Themenfeld komplett abzudecken, sondern haben uns auf die aus unserer Sicht zentralen Grundlagen *zum Einstieg in das Themengebiet* konzentriert. Wir geben zahlreiche Hinweise auf weiterführende Literatur – insbesondere zu Themen, die in diesem Buch weniger Beachtung finden, aber von großer Relevanz sind (z. B. Geschlechterunterschiede oder Beratung bei Hochbegabung).

Beim Schreiben der einzelnen Kapitel dieses Buches haben wir bestimmte Lernziele für die Leserinnen und Leser verfolgt. Diese möchten wir Ihnen vorab vorstellen, zusammen mit einer kurzen Zusammenfassung der Kapitelinhalte:

Wir beginnen dieses Buch mit der grundlegenden Fragestellung, was Hochbegabung ist und wie sie mit außergewöhnlicher Leistung zusammenhängt. Vorgestellt werden unterschiedliche Definitionen und Modelle. Sie lernen dabei den Unterschied zwischen impliziten und expliziten Theorien von Hochbegabung kennen und zwischen ein- und mehrdimensionalen Hochbegabungsmodellen zu unterscheiden. Zudem erfahren Sie, welche Rolle Intelligenz und Kreativität bei der Definition von Hochbegabung spielen. Im Hinblick auf den Zusammenhang von Begabung und außergewöhnlicher Leistung lernen Sie die jeweiligen Beiträge der Hochbegabungsforschung und der Expertiseforschung kennen.

Im zweiten Kapitel stellen wir drei wegweisende Längsschnittstudien mit Hochbegabten vor: Die *Terman-Studie* und die *Study of Mathematically Precocious Youth* aus den USA sowie das *Marburger Hochbegabtenprojekt* aus Deutschland. Sie lernen, welche Ziele diese drei zentralen Längsschnittstudien aus der Hochbegabungsforschung verfolgen, wie sie methodisch konzipiert sind und welches die Hauptergebnisse sind. Außerdem kennen Sie nach der Lektüre des zweiten Kapitels die jeweiligen methodischen Stärken und Schwächen der Studien und wissen, mit welchen besonderen forschungsmethodischen Herausforderungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Hochbegabungsforschung konfrontiert sind.

Kapitel drei dieses Lehrbuchs beschäftigt sich mit der Frage, wie Hochbegabte sind und ob es Besonderheiten in ihrer Persönlichkeit und Entwicklung gibt. Zunächst einmal informieren wir Sie über *leistungsbezogene* Merkmale Hochbegabter und den Zusammenhang zwischen Intelligenz und Schulleistungen. In diesem Kontext lernen Sie die Aussagen der Schwellenhypothese zur Rolle der Intelligenz bei der Leistungsentwicklung kennen. Dann wenden wir uns *persönlichkeitsbezogenen* Merkmalen Hochbegabter zu. Sie erfahren, was die Har-

moniehypothese im Gegensatz zur Disharmoniehypothese aussagt und lernen den Forschungsstand hierzu kennen. Sie können Besonderheiten hochbegabter Underachiever – also von Personen, deren Leistungsstand hinter ihren Fähigkeiten deutlich zurückbleibt – im Hinblick auf Persönlichkeitsmerkmale benennen und wissen, welche Faktoren zur Entstehung von Underachievement bei Hochbegabten beitragen können. Sie lernen, welche Entwicklungsbesonderheiten bei Hochbegabten auftreten können und kennen die möglichen Auswirkungen dauerhafter Unterforderung.

Im vierten Kapitel geht es darum, wie Hochbegabung erkannt werden kann. Nach wie vor spielen hierbei Intelligenztests eine zentrale Rolle. Sie erfahren, was bei der Auswahl von Intelligenztests für die Hochbegabungsdiagnostik zu beachten ist und machen sich mit der Problematik von Deckeneffekten bei vielen der verfügbaren Testverfahren vertraut. Sie wissen, in welchen Situationen eine ergänzende Schulleistungsdiagnostik sinnvoll oder notwendig ist und mit welchen Methoden Sie Schulleistungen erfassen können. Sie lernen zudem die verschiedenen Strategien der Identifikation von Underachievern voneinander abzugrenzen und zu bewerten. Zudem informieren Sie sich über einige Ansätze und Verfahren der Kreativitätsdiagnostik, die im Rahmen der Hochbegabungsdiagnostik relevant werden können. Wir machen Sie mit den Problemen bei der Anwendung von Checklisten und Nominierungsverfahren vertraut. Außerdem erfahren Sie an einem konkreten Beispiel, wie in der Schulpraxis mit dem Problem umgegangen werden kann, dass im Prozess der Hochbegabungsdiagnostik häufig verschiedene – manchmal auch voneinander abweichende – Befunde, Ergebnisse und Beobachtungen zu einem Schüler bzw. einer Schülerin vorliegen, die für eine Entscheidungsfindung in ein Gesamturteil integriert werden müssen.

Schließlich geht es dann im fünften Kapitel um die Förderung Hochbegabter in Kindergarten und Schule. Sie erhalten einen Überblick über die verschiedenen Dimensionen der Begabtenförderung in diesen beiden Bildungseinrichtungen. Zudem lernen Sie typische Maßnahmen der Akzeleration als beschleunigtes Lernen und des Enrichment als angereichertes Lernen kennen. Sie lernen Forschungsergebnisse dazu kennen, wie sich unterschiedliche Förderansätze auf die Leistungsentwicklung sowie die sozial-emotionale Entwicklung Hochbegabter auswirken und können diese Forschungsergebnisse kritisch bewerten. Sie erwerben die Grundlagen dafür, sich nicht nur über typische Risiken, sondern auch über die Chancen verschiedener Fördermaßnahmen ein Urteil bilden zu können.

Unser Dank geht an alle Studierenden, die im Vorfeld das Buchmanuskript kritisch gelesen und uns konstruktive Rückmeldung zur Optimierung der Darstellung gegeben haben. Ganz besonders möchten wir uns zudem bei Dr. Tanja Gabriele Baudson für ihre wertvolle Unterstützung bei der Erstellung der Kapitel zur Kreativität und zu impliziten Lehrertheorien über Hochbegabte bedanken. Auch bedanken wir uns herzlichst bei Andrea Westphal für ihre Mitarbeit an den Kapiteln zur Intelligenz und den Längsschnittstudien über Hochbegabte.

Wir hoffen, dass dieses Buch die von uns angestrebten Ziele erfüllen kann und die Lehre sowie das Selbststudium zum Thema Hochbegabung erleichtert und anregt. Über Rückmeldung hierzu freuen wir uns!

Trier und Potsdam, im März 2013

*Franzis Preckel
Miriam Vock*

Inhalt

Kapitel 1: Was ist Hochbegabung?	11
1.1 Einleitung	11
1.2 Implizite Theorien: Vorurteile, Mythen und Alltagstheorien	15
1.3 Explizite Theorien: Definitionen und Modelle	18
1.3.1 Performanzdefinitionen versus Kompetenzdefinitionen	19
1.3.2 Eindimensionale versus mehrdimensionale Definitionen	20
1.3.3 Mehrdimensionale Hochbegabungsmodelle	21
1.3.4 Systemtheoretische Hochbegabungsdefinitionen	26
1.4 Die Rolle der Intelligenz in Hochbegabungsmodellen	27
1.4.1 Was ist Intelligenz?	28
1.4.2 Der Intelligenzquotient	33
1.5 Die Rolle der Kreativität in Hochbegabungsmodellen	36
1.5.1 Kreativität: Definition und Modelle	36
1.5.2 Kreativität und Intelligenz	42
1.6 Außergewöhnliche Leistung, Expertise und Begabung	45
1.6.1 Expertise	45
1.6.2 Begabung und außergewöhnliche Leistung	46
1.7 Fazit	47
Kapitel 2: Wegweisende Studien und methodische Herausforderungen in der Hochbegabungsforschung	50
2.1 Ausgewählte Längsschnittstudien mit Hochbegabten	50
2.1.1 Terman-Studie	51
2.1.2 Study of Mathematically Precocious Youth (SMPY)	54
2.1.3 Das Marburger Hochbegabtenprojekt	57
2.2 Methodische Herausforderungen bei der Erforschung von Hochbegabung	59
2.2.1 Stichprobenauswahl und unausgelesene Grundgesamtheit	59
2.2.2 Heranziehen einer adäquaten Kontroll- oder Vergleichsgruppe ...	60
2.2.3 Wissen der Teilnehmenden um die eigene Begabung	61
2.2.4 Interventionen versus reine Beobachtung	62
2.2.5 Unterschiedliche Definitionen und Operationalisierungen von Hochbegabung	62
2.3 Fazit und Ausblick	63
Kapitel 3: Eigenschaften und Entwicklung Hochbegabter	67
3.1 Leistungsbezogene Merkmale: Schul- und Studienerfolg	67
3.1.1 Zusammenhang zwischen Leistung und Intelligenz	67
3.1.2 Studien zur akademischen Entwicklung von Hochbegabten	68
3.1.3 Schwellenhypothese zum Zusammenhang zwischen Leistung und Intelligenz	70

3.2	Persönlichkeitsbezogene Merkmale	72
3.2.1	Sozial-emotionale Anpassung Hochbegabter	73
3.2.2	Persönlichkeitsmerkmale	77
3.3	Underachievement	82
3.3.1	Konzept	82
3.3.2	Mögliche Ursachen	84
3.3.3	Verlauf	86
3.4	Besonderheiten in Entwicklung und Persönlichkeit	88
3.4.1	Asynchrone Entwicklung	89
3.4.2	Besonderheiten bei Höchstbegabung	89
3.4.3	Dauerhafte schulische Unterforderung	90
3.4.4	Perfektionismus	90
3.4.5	Erhöhte Sensibilität (Overexcitability)	91
3.4.6	Furcht vor Vorurteilen und Stigmatisierung	92
3.4.7	Identitätsbildung bei hochbegabten Jugendlichen	93
3.4.8	Hochbegabung als Stressor für die Familie	93
3.4.9	Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen	94
Kapitel 4: Diagnostik: Erkennen von Hochbegabung		97
4.1	Einleitung und Überblick	98
4.2	Intelligenztests in der Hochbegabungsdiagnostik	99
4.2.1	Möglichkeiten und Grenzen von Intelligenztests für die Hochbegabungsdiagnostik	101
4.2.2	Beschreibungen und Bewertung gängiger Verfahren im Hinblick auf ihre Einsetzbarkeit bei der Intelligenzdiagnostik mit Hoch- begabten	104
4.3	Schulleistungsdiagnostik	116
4.3.1	Schulnoten	117
4.3.2	Standardisierte Schulleistungstests	120
4.3.3	Vergleichsarbeiten	122
4.4	Diagnostik von Underachievement	123
4.4.1	Modell der Grenzwertsetzung bei standardisierten Testwerten	123
4.4.2	Regressionsmodell	125
4.5	Diagnostik von Kreativität bzw. des divergenten Denkens	126
4.6	Nominierungen und Checklisten	131
4.6.1	Nominierung durch Lehrkräfte	131
4.6.2	Nominierung durch Eltern	133
4.6.3	Nominierung durch Peers und Selbstnominierungen	134
4.7	Auswahlverfahren für spezielle Förderklassen als Beispiel für eine multimethodale und multimodale Hochbegabungsdiagnostik	135
Kapitel 5: Förderung in Kindergarten und Schule		139
5.1	Einleitung	139
5.2	Dimensionen der Begabungsförderung	141

5.3 Förderung im Kindergarten	144
5.3.1 Hochbegabte Kinder im Kindergarten	144
5.3.2 Begabungsförderung im Kindergarten	145
5.4 Förderung in der Schule	149
5.4.1 Akzeleration	153
5.4.2 Enrichment (äußere Differenzierung)	165
5.4.3 Integration versus Separation	171
Nachwort	181
Anhang	183
Literatur	185
Glossar	206
Stichwortregister	211

Kapitel 1

Was ist Hochbegabung?

In diesem Kapitel geht es vor allem um zwei Fragestellungen: „Was ist Hochbegabung und wie kann sie definiert werden?“ und „Wie hängen eine hohe Begabung und außergewöhnliche Leistung zusammen?“

Wir verfolgen in diesem Kapitel die folgenden Lernziele:

Lernziele

- Nach dem Durcharbeiten dieses Kapitels kennen Sie den Unterschied zwischen impliziten und expliziten Theorien von Hochbegabung.
- Sie können zwischen ein- und mehrdimensionalen Hochbegabungsmodellen unterscheiden.
- Sie haben vertieftes Wissen zur Definition des Intelligenz- und Kreativitätskonstrukts und ihrer Rolle in Modellen der Hochbegabung erworben.
- Im Hinblick auf den Zusammenhang von Begabung und außergewöhnlicher Leistung sind Sie dazu in der Lage, die jeweiligen Beiträge der Hochbegabungsforschung und der Expertiseforschung zu benennen und kritisch zu bewerten.

1.1 Einleitung

Fallbeispiele (nach Arnold & Preckel, 2011)

Anne

Anne besucht die zweite Klasse der Grundschule und war bislang eine sehr gute Schülerin. Seit ein paar Wochen fällt ihrer Lehrerin auf, dass Anne im Unterricht häufig träumt und auch bei einfachen Aufgaben zunehmend Fehler macht – selbst in Bereichen, die sie zuvor schon sicher beherrscht hatte. Zu Hause zeigt Anne einen wachsenden Widerwillen, in die Schule zu gehen. Auch wird sie selbst immer unsicherer darüber, was sie eigentlich kann. Annes Eltern führen daraufhin mehrere Gespräche mit der Lehrerin und einer Schulpsychologin, die mit Anne einen Intelligenztest durchführt. Mit Annes Einverständnis wird beschlossen, dass sie für zunächst zwei Wochen probeweise am Unterricht der dritten Klasse teilnimmt. Anne gefällt es dort gut und die „Schnupperzeit“ wird daraufhin um weitere zwei Wochen verlängert. Danach entscheiden alle Beteiligten gemeinsam, dass Anne ganz in die dritte Klasse wechselt. Seither geht es Anne zu Hause und in der Schule besser. An den meisten Tagen geht sie wieder gerne zur Schule. Ihre Wissenslücken konnte Anne in ein paar Wochen schließen. Neu ist für sie, dass sie manchmal Aufgaben ein zweites Mal durchlesen muss, um sie lösen zu können. Doch hat Anne nun wieder deutlich mehr Zutrauen in ihre Leistungsfähigkeit als vor dem Überspringen.

Theo

Theo, ein vielseitig interessierter und aufgeschlossener Junge, geht in die sechste Klasse eines Gymnasiums. Durch seine charmante und wortgewandte Art gewinnt er Menschen leicht für sich. Aktuell ist Theo jedoch versetzungsgefährdet. In der Grundschule flog ihm alles zu; ganze Schulstunden ver-